



Im Thurgau gibt es gut 50 Melkroboter

Bezugsdatum Jeder zweite neue Stall mit über 50 Kühen wird mit einem Roboter ausgerüstet.

SALENSTEIN ■ Die Landwirtschaft begrüsst es, dass am Ausbildungsstandort Arenenberg ein neuer praxisnaher Milchviehstall gebaut werden soll. Das hält der Thurgauer Landwirt und SVP-Kantonsrat Matthias Rutishauser in einer Einfachen Anfrage an den Thurgauer Regierungsrat fest - um anschliessend einige kritische Fragen zu einem möglichen Einsatz eines Melkroboters in diesem Stall nachzuschieben.

Über die Art des Melksystems ist noch nicht entschieden

In seiner Antwort hält der Regierungsrat fest, dass sich die Planung des Milchviehstalls noch in einer frühen Phase befindet. Die Frage, welches Melksystem eingesetzt werde, sei noch offen und stehe nicht im Vordergrund. Wie der Regierungsrat in seiner Antwort weiter ausführt, befinden sich nach Schätzungen des BBZ Arenenberg und nach Herstellerangaben im Thurgau über 55 automatische Melksysteme (AMS) im Einsatz.

Schweizweit dürften es laut Schätzung über 500 sein. 2014 ist im Kanton Thurgau jeder

zweite neue Rindviehstall mit über 50 Kühen mit einem AMS ausgerüstet worden. Das zeigt die Statistik der Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe.

Strickhof setzt auf Roboter und auf Melkstand

Der Regierungsrat schätzt, dass im Kanton Thurgau 7,5 bis 8 Prozent der Milch von einem Melkroboter gemolken wird. Schweizweit liegt dieser Anteil bei 4,5 bis 5 Prozent. Für den Schulbetrieb und in der Ausbildung habe ein AMS gegenüber einem Melkstand keine entscheidenden Vor- oder Nachteile. Zur Milchqualität habe eine Studie von Agroscope Posieux aus dem Jahr 2013 ergeben, dass die Qualität von Milch, die in Melkständen mit jener, die von Robotern gemolken wird, vergleichbar sei.

Wie der Antwort weiter zu entnehmen ist, wird das zürcherische Ausbildungszentrum Strickhof in seinem Stallneubau in Lindau einen Hightech-Melkstand und einen Melkroboter einsetzen.

BauZ